

Karfreitag



Bild: „Dornenkrone und Nägel - aus www.pfarrbriefservice.de

Wenn sie sich nicht
an Regeln hält
die Liebe
dann muss sie sterben

sagten die Menschen

und ER starb

Gestaltungsvorschläge:

Terminvorschlag Karfreitag 15:00 Uhr.

Die abgedruckten Texte führen Sie durch die Feier des Karfreitag.

Selbstverständlich können Sie für die Gestaltung ihres Hausgottesdienstes eine Auswahl treffen. Das gilt ebenso für die Liedvorschläge etc.

Wenn Sie möchten, richten Sie sich den „Gottesdienst-raum“ entsprechend ein. Diesen Hinweis finden Sie im Ablauf entsprechend rot gekennzeichnet.

Beim Gebet zu Hause kann ein verhülltes Kreuz in der Mitte liegen. Nach der Lesung vom Tod Jesu oder der Passion wird es aufgedeckt.

Als Zeichen der Verehrung kann zum Hymnus eine Blume vor das Kreuz gelegt werden.

Beim Gebet zu Hause kann an dieser Stelle das verhüllte Kreuz aufgedeckt werden.

Zum folgenden Hymnus kann als Zeichen der Verehrung eine Blume am Kreuz niedergelegt werden.

Es hat sich bewährt, dass eine Person die Leitung des Gottesdienstes übernimmt, eine Person die Lesungen und weitere Texte können an Teilnehmer verteilt werden.

Wir wünschen Ihnen eine gute Andacht und sind im Gebet mit Ihnen verbunden.

Pfarrer Gerhard Spöckl
Pfarrvikar Jürgen Thaumüller
Diakon Bernhard Gartner
Gemeindereferentin Erika Gerspitzer
Sozialpädagogin Sabine Staab

Hausgottesdienst

Karfreitag, 10. April 2020

Beim Gebet zu Hause kann ein verhülltes Kreuz in der Mitte liegen. Nach der Lesung vom Tod Jesu wird es aufgedeckt. Als Zeichen der Verehrung kann zum Hymnus eine Blume vor das Kreuz gelegt werden.

STILLES GEBET

VIERTES LIED VOM GOTTESKNECHT

Seht, mein Knecht hat Erfolg, / er wird groß sein und hoch erhaben.

Viele haben sich über ihn entsetzt, / so entstellt sah er aus,

nicht mehr wie ein Mensch, / seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen.

Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, / Könige müssen vor ihm verstummen. [...]

Er hatte keine schöne und edle Gestalt, / sodass wir ihn anschauen mochten.

Er sah nicht so aus, / dass wir Gefallen fanden an ihm.

Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, / ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut.

Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, / war er verachtet, wir schätzten ihn nicht.

Aber er hat unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, / von ihm getroffen und gebeugt.

Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, /
wegen unserer Sünden zermalmt.

Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, / durch seine
Wunden sind wir geheilt. *[Jes 52,13–15; 53,3–5]*

GEBET

Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt
hat. Schütze und heilige deine Diener, für die dein Sohn
Jesus Christus sein Blut vergossen und das österliche
Geheimnis eingesetzt hat – er, der mit dir lebt und herrscht
in alle Ewigkeit. Amen. *[Aus dem Messbuch]*

DER TOD JESU AM KREUZ

Die Soldaten übernahmen Jesus. Und er selbst trug das
Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die
auf Hebräisch Gólgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit
ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.
Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz
befestigen; die Inschrift lautete: „Jesus von Nazaret, der
König der Juden.“ [...]

Bei den Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester
seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von
Mágdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger,
den er liebte, sagte er zur Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“
Dann sagte er zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Und
von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach,
da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er,
damit sich die Schrift erfüllte: „Mich dürstet.“ Ein Gefäß voll
Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf
einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus
von dem Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist
vollbracht!“ Und er neigte das Haupt und übergab den
Geist. *[Joh 19,16–19.25–30]*

*(Alternativ zur Bibelstelle
DER TOD JESU AM KREUZ
in der Gebetsvorlage kann
auch die nachstehende Passion
ausführlich gelesen werden.)*

E = Evangelist

† = Worte Jesu

S = Sonstige Personen

**Das Leiden unseres
Herrn Jesus Christus
nach Johannes.**

Die Verhaftung Jesu

E Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war. Judas holte die Soldaten

und die Gerichtsdienner der Hohepriester und der Pharisäer und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie:

† Wen sucht ihr?

E Sie antworteten ihm:

S Jesus von Nazaret.

E Er sagte zu ihnen:

† Ich bin es.

E Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.

Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden. Er fragte sie noch einmal:

† Wen sucht ihr?

E Sie sagten:

S Jesus von Nazaret.

E Jesus antwortete:

† Ich habe euch gesagt,
dass ich es bin.
Wenn ihr also mich sucht,
dann lasst diese gehen!

E So sollte sich das Wort
erfüllen, das er gesagt
hatte:
Ich habe keinen von denen
verloren, die du mir
gegeben hast.
Simon Petrus, der ein
Schwert bei sich hatte, zog
es,
traf damit den Diener des
Hohepriesters
und hieb ihm das rechte
Ohr ab;
der Diener aber hieß
Malchus.

Da sagte Jesus zu Petrus:

† Steck das Schwert in die
Scheide!
Der Kelch, den mir der
Vater gegeben hat –
soll ich ihn nicht trinken?

Jesus vor Hannas

E Die Soldaten,
der Hauptmann
und die Gerichtsdiener der
Juden nahmen Jesus fest,
fesselten ihn
und führten ihn zuerst zu
Hannas;
er war nämlich der
Schwiegervater des
Kájaphas,
der in jenem Jahr
Hohepriester war.
Kájaphas aber war es, der
den Juden den Rat
gegeben hatte:

S Es ist besser, dass ein
einziger Mensch für das
Volk stirbt.

E Simon Petrus und ein
anderer Jünger folgten
Jesus.
Dieser Jünger war mit dem
Hohepriester bekannt
und ging mit Jesus in den
Hof des Hohepriesters.
Petrus aber blieb draußen
am Tor stehen.
Da kam der andere Jünger,

der Bekannte des
Hohepriesters, heraus;
er sprach mit der
Pförtnerin und führte
Petrus hinein.
Da sagte die Pförtnerin zu
Petrus:

S Bist nicht auch du einer
von den Jüngern dieses
Menschen?

E Er sagte:

S Ich bin es nicht.

E Die Knechte und die
Diener
hatten sich ein
Kohlenfeuer angezündet
und standen dabei, um sich
zu wärmen;
denn es war kalt.
Auch Petrus stand bei
ihnen und wärmte sich.
Der Hohepriester
befragte Jesus über seine
Jünger und über seine
Lehre.
Jesus antwortete ihm:

† Ich habe offen vor aller
Welt gesprochen.

Ich habe immer in der
Synagoge und im Tempel
gelehrt,
wo alle Juden
zusammenkommen.
Nichts habe ich im
Geheimen gesprochen.
Warum fragst du mich?
Frag doch die, die gehört
haben,
was ich zu ihnen gesagt
habe;
siehe, sie wissen, was ich
geredet habe.

E Als er dies sagte,
schlug einer von den
Dienern, der dabeistand,
Jesus ins Gesicht
und sagte:

S Antwortest du so dem
Hohepriester?

E Jesus entgegnete ihm:

† Wenn es nicht recht war,
was ich gesagt habe,
dann weise es nach;
wenn es aber recht war,
warum schlägst du mich?

E Da schickte ihn Hannas
gefesselt zum
Hohepriester Kájaphas.
Simon Petrus aber stand
da und wärmte sich.
Da sagten sie zu ihm:

S Bist nicht auch du einer
von seinen Jüngern?

E Er leugnete und sagte:

S Ich bin es nicht.

E Einer von den Knechten
des Hohepriesters,
ein Verwandter dessen,
dem Petrus das Ohr
abgehauen hatte, sagte:

S Habe ich dich nicht im
Garten bei ihm gesehen?

E Wieder leugnete Petrus
und gleich darauf krächte
ein Hahn.

Jesus vor Pilatus

E Von Kájaphas brachten
sie Jesus zum Prätórium;
es war früh am Morgen.
Sie selbst gingen nicht in
das Gebäude hinein,
um nicht unrein zu
werden,
sondern das Paschalam
essen zu können.
Deshalb kam Pilatus zu
ihnen heraus
und fragte:

S Welche Anklage erhebt
ihr gegen diesen
Menschen?

E Sie antworteten ihm:

S Wenn er kein Übeltäter
wäre,
hätten wir ihn dir nicht
ausgeliefert.

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn doch
und richtet ihn nach eurem
Gesetz!

E Die Juden antworteten ihm:

S Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.

E So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, welchen Tod er sterben werde. Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn:

S Bist du der König der Juden?

E Jesus antwortete:

† Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

E Pilatus entgegnete:

S Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

E Jesus antwortete:

† Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

E Da sagte Pilatus zu ihm:

S Also bist du doch ein König?

E Jesus antwortete:

† Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

E Pilatus sagte zu ihm:

S Was ist Wahrheit?

E Nachdem er das gesagt hatte,

ging er wieder zu den Juden hinaus

und sagte zu ihnen:

S Ich finde keine Schuld an ihm.

Ihr seid aber gewohnt, dass ich euch zum Paschafest einen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

E Da schrien sie wieder:

S Nicht diesen, sondern Bárabbas!

E Bárabbas aber war ein Räuber.

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf das Haupt

und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Sie traten an ihn heran und sagten:

S Sei begrüßt, König der Juden!

E Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen:

S Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde.

E Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.

Pilatus sagte zu ihnen:

S Seht, der Mensch!

E Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen, schrien sie:

S Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn und
kreuzigt ihn!
Denn ich finde keine
Schuld an ihm.

E Die Juden entgegneten
ihm:

S Wir haben ein Gesetz
und nach dem Gesetz
muss er sterben,
weil er sich zum Sohn
Gottes gemacht hat.

E Als Pilatus das hörte,
fürchtete er sich noch
mehr.

Er ging wieder in das
Prätórium hinein
und fragte Jesus:

S Woher bist du?

E Jesus aber gab ihm
keine Antwort.
Da sagte Pilatus zu ihm:

S Du sprichst nicht mit
mir?
Weißt du nicht, dass ich
Macht habe, dich
freizulassen,

und Macht, dich zu
kreuzigen?

E Jesus antwortete ihm:

† Du hättest keine Macht
über mich,
wenn es dir nicht von oben
gegeben wäre;
darum hat auch der eine
größere Sünde,
der mich dir ausgeliefert
hat.

E Daraufhin wollte Pilatus
ihn freilassen,
aber die Juden schrien:

S Wenn du diesen
freilässt, bist du kein
Freund des Kaisers;
jeder, der sich zum König
macht,
lehnt sich gegen den
Kaiser auf.

E Auf diese Worte hin ließ
Pilatus Jesus herausführen
und er setzte sich auf den
Richterstuhl
an dem Platz, der
Lithóstrotos,

auf Hebräisch Gábbata,
heißt.

Es war Rüsttag des
Paschafestes,
ungefähr die sechste
Stunde.

Pilatus sagte zu den Juden:

S Seht, euer König!

E Sie aber schrien:

S Hinweg, hinweg,
kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Euren König soll ich
kreuzigen?

E Die Hohepriester
antworteten:

S Wir haben keinen König
außer dem Kaiser.

E Da lieferte er ihnen
Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde.

Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

E Sie übernahmen Jesus.
Und er selbst trug das
Kreuz
und ging hinaus zur
sogenannten Schädelstätte,
die auf Hebräisch Gólgota
heißt.
Dort kreuzigten sie ihn
und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen,
in der Mitte aber Jesus.
Pilatus ließ auch eine
Tafel anfertigen
und oben am Kreuz
befestigen;
die Inschrift lautete:
Jesus von Nazaret,
der König der Juden.
Diese Tafel lasen viele
Juden,
weil der Platz, wo Jesus
gekreuzigt wurde,
nahe bei der Stadt lag.
Die Inschrift war
hebräisch, lateinisch und
griechisch abgefasst.
Da sagten die Hohepriester

der Juden zu Pilatus:

S Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

E Pilatus antwortete:

S Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

E Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander:

S Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll.

E So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten. Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Mágdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter:

† Frau, siehe, dein Sohn!

E Dann sagte er zu dem Jünger:

† Siehe, deine Mutter!

E Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

E Danach, da Jesus
wusste, dass nun alles
vollbracht war,
sagte er, damit sich die
Schrift erfüllte:

† Mich dürstet.

E Ein Gefäß voll Essig
stand da.
Sie steckten einen
Schwamm voll Essig auf
einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen
Mund.

Als Jesus von dem Essig
genommen hatte, sprach
er:

† Es ist vollbracht!

E Und er neigte das Haupt
und übergab den Geist.
*(Hier knien alle zu einer kurzen
Gebetsstille nieder.)*

E Weil Rüsttag war
und die Körper während
des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben
sollten
– dieser Sabbat war

nämlich ein großer
Feiertag –,
baten die Juden Pilatus,
man möge ihnen die Beine
zerschlagen
und sie dann abnehmen.
Also kamen die Soldaten
und zerschlugen dem
ersten die Beine,
dann dem andern, der mit
ihm gekreuzigt worden
war.

Als sie aber zu Jesus
kamen
und sahen, dass er schon
tot war,
zerschlugen sie ihm die
Beine nicht,
sondern einer der Soldaten
stieß mit der Lanze in
seine Seite
und sogleich floss Blut
und Wasser heraus.
Und der es gesehen hat,
hat es bezeugt
und sein Zeugnis ist wahr.
Und er weiß, dass er
Wahres sagt,
damit auch ihr glaubt.
Denn das ist geschehen,

damit sich das Schriftwort erfüllte:

Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.
Und ein anderes Schriftwort sagt:
Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

(Alternativ zur Bibelstelle DAS BEGRÄBNIS JESU in der Gebetsvorlage kann auch die nachstehende Version gelesen werden.)

E Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.
Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es.
Also kam er und nahm den Leichnam ab.
Es kam auch Nikodémus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.

Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë, etwa hundert Pfund.
Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.
An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war.
Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

Vorlage erstellt von:
Jürgen Thaumüller, Pfarrvikar,
PG St. Hedwig im Kitzinger Land

Beim Gebet zu Hause kann an dieser Stelle das verhüllte Kreuz aufgedeckt werden.

Zum folgenden Hymnus kann als Zeichen der Verehrung eine Blume am Kreuz niedergelegt werden.

HYMNUS AUF DAS HL. KREUZ

Heilig Kreuz, du Baum der Treue,
edler Baum, dem keiner gleich,
keiner so an Laub und Blüte,
keiner so an Früchten reich:
süßes Holz, o süße Nägel,
welche süße Last an euch.

Beuge, hoher Baum, die Zweige,
werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muss tragen
eine königliche Last,
gib den Gliedern deines Schöpfers
an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen
aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet
aus dem Schiffbruch dieser Welt.
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende
Gott, dem höchsten Herrn, geweiht.
Preis dem Vater und dem Sohne
und dem Geist der Heiligkeit.
Einen Gott in drei Personen
lobe alle Welt und Zeit.

[Text: Nach Venantius Fortunatus | Aus dem Stundenbuch]

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, in der Hingabe am Kreuz hast du die Menschheit bis zur Vollendung geliebt. Um den Beistand deines Heiligen Geistes, den du sterbend übergeben hast, bitte ich dich:

- ◆ Für deine Kirche und jene, die für sie besondere Verantwortung tragen...
- ◆ Für all jene, die sich auf den Empfang der Taufe vorbereiten...
- ◆ Für die Christen aller Konfessionen in ihrer Sehnsucht nach Einheit...
- ◆ Für alle, die nicht an dich glauben und dich doch guten Willens Gott suchen...
- ◆ Für jene, die Verantwortung tragen in Staat und Gesellschaft...
- ◆ Für Menschen in Not, die Kranken und jene, die für sie sorgen...
- ◆ Für all jene, die deine Liebe gerade besonders brauchen...

LIED

Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen,
da du's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte
zu dir und deiner Treu
und, wenn ich einst erkalte,
in dir mein Ende sei.

[Text: Paul Gerhardt 1656 | GL 289]

DAS BEGRÄBNIS JESU

Josef aus Arimatäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. [...]

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

[Joh 19,38.41–42]

Das Gebet endet in Stille.

Zerbrochen

zerbrochen
gequält
unter schmerzen

zerbrochen
unmenschlich
zugerichtet

zerbrochen
erdrückt
von der bürde

zerbrochen
brutal
gekreuzigt

zerbrochen
brichst du
für uns
eine neue Welt
auf

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de